

GEMEINDE RITTEN



Gesuch um Zulassung zum öffentlichen Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für

(Alle im vorliegenden Zulassungsgesuch enthaltenen und abgegebenen Erklärungen, sowie die beigelegten Unterlagen unterliegen den Bestimmungen D.P.R. vom 28.12.2000, Nr. 445 und wahrheitswidrige Erklärungen werden im Sinne des Strafgesetzbuches und der einschlägigen Sondergesetze gemäß Art. 76 des genannten Einheitstextes strafrechtlich verfolgt. Sollte sich aufgrund von Kontrollen ergeben, dass unwahre Erklärungen abgegeben worden sind, verliert der/die Erklärende sämtliche Begünstigungen, die sich aus der Maßnahme ergeben, die aufgrund unwahrer Erklärungen getroffen wurden.

Im Sinne des Artikels 12 des Gesetzes Nr. 675/1996 ist die Gemeinde nicht verpflichtet vom Interessenten die Zustimmung zur Verarbeitung der Daten, samt Verarbeitung personenbezogener Daten gemäß art. 22 des selben Gesetzes einzuholen).

PROTOKOLLSTEMPEL	EINGANGSSTEMPEL und UHRZEIT	DEM AMT VORBEHALTEN
------------------	-----------------------------	---------------------

Der/Die Unterfertigte	
(FAMILIENNAME) (NAME)	
geboren in am	
wohnhafte in (PROV.....) PLZ. Str. Nr.	

ERSUCHT UM ZULASSUNG ZUM OBGENANNTEM WETTBEWERB NACH TITELN UND PRÜFUNGEN UND ZU DIESEM ZWECK ERKLÄRT DER/DIE UNTERFERTIGTE AUF EIGENE VERANTWORTUNG FOLGENDES:

ABSCHNITT A

1) <input type="checkbox"/> dass er/sie italienische/r Staatsbürger/in ist; <input type="checkbox"/> dass er/sie Bürger/in des folgenden EU-Staates ist:	(dem Amt vorbehalten)
2) dass er/sie ledig <input type="checkbox"/> verheiratet <input type="checkbox"/> oder anderes <input type="checkbox"/> ist;	
3) <input type="checkbox"/> dass er/sie kinderlos ist; <input type="checkbox"/> dass er/sie Nr. Kinder hat, von denen Nr. zu Lasten lebende Kinder;	

ABSCHNITT B - STUDIENTITEL

dass er/sie im Besitz

des/r folgenden für die Zulassung zum Wettbewerb vorgesehenen Studientitel/s ist:

Verzeichnis nur der für die Zulassung zum Wettbewerb erforderlichen Studientitel (z.B. Reifediplom als ..., Kurzstudiumdiplom in ..., Doktorat in ...), mit Angabe der Schule bzw. Anstalt, bei welcher diese erlangt worden sind, Jahr der Ausstellung, die jeweilige Dauer, die erhaltenen Noten bzw. Bewertungen, sowie eventuell anderen Studientitel mit denselben Modalitäten (z.B. Anzahl der bestandenen Universitätsprüfungen usw.)

TITEL/ZEUGNIS	SCHULE/ANSTALT	JAHR	DAUER	BEWERTUNG	<small>(dem Amt vorbehalten)</small>
...../.....	
...../.....	
...../.....	
...../.....	

BEFÄHIGUNG ZUR AUSÜBUNG DES BERUFES ALS

.....

MIT BEWERTUNG DATUM

EINSCHREIBUNG IN DAS BERUFSVERZEICHNIS FÜR

.....

BEI DATUM

ABSCHNITT C

DIENSTZEUGNISSE

(Verzeichnis der öffentlichen Verwaltungen/der Arbeitgeber, bei denen der Dienst geleistet wird/wurde, mit Angabe des Berufsbildes und Dienststranges - Funktionsebene, Aufgaben, Vollzeit-/Teilzeit mit eventueller Angabe der Wochenstunden -, Datum des Dienstantritts und des Dienstendes).

1. DIENST BEI ÖFFENTLICHEN VERWALTUNGEN

- dass er/sie nie bei öffentlichen Verwaltungen gearbeitet hat;
- dass er/sie die vertikale Mobilität in Anspruch nimmt und bei folgenden öffentlichen Verwaltungen gearbeitet hat/gegenwärtig angestellt ist:
- dass er/sie bei folgenden öffentlichen Verwaltungen gearbeitet hat/gegenwärtig angestellt ist:

ÖFFENTLICHE KÖRPERSCHAFT	BERUFSBILD UND DIENSTRANG	VOM	BIS ZUM	<small>(dem Amt vorbehalten)</small>	<small>(dem Amt vorbehalten)</small>
.....	J.....M.....T.....	
.....	J.....M.....T.....	
.....	J.....M.....T.....	

2. DIENST IM PRIVATSEKTOR

dass er/sie folgende Dienste geleistet hat oder leistet:

ARBEITGEBER	BERUFSBILD UND DIENSTRANG	VOM	BIS ZUM	(dem Amt vorbehalten)	(dem Amt vorbehalten)
.....	J.....M.....T.....	
.....	J.....M.....T.....	

3. FREIBERUFLICHE TÄTIGKEIT

BERUFSBILD	VOM	BIS	(dem Amt vorbehalten)	(dem Amt vorbehalten)
.....	A.....M.....G.....	
.....	A.....M.....G.....	

**ABSCHNITT D
ALLFÄLLIGE TITEL**

1. dass er/sie im Besitz der folgenden Titel ist: *(wie z.B. Bestätigungen über Spezialisierungen, Kursbesuche, Wettbewerbseignungen, mit genauen Angaben über den Inhalt derselben, so wie es in der Ausschreibung festgelegt ist)*

	<i>(dem Amt vorbehalten)</i>

2. dass er/sie im Besitz der folgenden Titel ist, die bei bestandem Wettbewerb das Recht auf den Vorrang bzw. den Vorzug bei der Ernennung nachweisen:

3. dass er/sie gehört der Kategorie Personen mit Behinderung an und ist:

arbeitslos beschäftigt

3.1 dass er/sie, aufgrund seiner/ihrer Behinderung, benötigt (mit geeigneten Bescheinigungen nachzuweisen):

mehr Zeit und/oder

folgende Hilfsmittel für die Ausarbeitung der Prüfungsarbeiten.....

Sollte sich aufgrund von Kontrollen ergeben, dass unwahre Erklärungen abgegeben worden sind, verliert der/die Erklärende sämtliche Begünstigungen, die sich aus der Maßnahme ergeben, die aufgrund unwahrer Erklärungen getroffen wurden.

1. LISTE DER UNTERLAGEN, WELCHE BEREITS IM BESITZ DER VERWALTUNG SIND.

(Die Bewerber/innen müssen anführen, aus welchem Grund besagte Unterlagen bereits bei dieser Verwaltung aufliegen: z.B. Rangordnung für die befristete Aufnahme, für öffentliche Wettbewerbe, u.s.w.)

Ungenauere oder nicht zutreffende Angaben können die Nichtbewertung der angegebenen Unterlage bedingen:

01.
02.
03.
04.
05.
06.
07.
08.
08.
09.
10.

2. LISTE DER DEM GESUCH BEILIEGENDEN UNTERLAGEN

Der/die Unterfertigte fügt diesem Ansuchen Nr. _____ Unterlagen bei, welche in einem Verzeichnis in doppelter Ausfertigung aufgezählt sind. Der/die Unterfertigte fügt zudem den Beleg über die erfolgte Einzahlung der Wettbewerbsgebühr von € bei. (die beiliegenden Unterlagen müssen kurz beschrieben werden). *(Sollten nicht beglaubigte Kopien beigelegt werden, so kann die Erklärung (Ersatzerklärung zur Notariatsakte) in Bezug auf die Übereinstimmung derselben mit den Originalen vorgelegt werden, die im Besitz des/r Antragstellers/in sind. Diese Erklärung muss vom Antragsteller unterzeichnet werden.) ***

01.
02.
03.
04.
05.
06.
07.
08.
09.
10.

Die Unterzeichnung des gegenständlichen Zulassungsgesuches zum Wettbewerb mit den Ersatzerklärungen des Notariatsaktes laut D.P.R. Nr. 445 vom 28.12.2000, Art. 47 unterliegt dann nicht der Beglaubigung, wenn das Gesuch in Anwesenheit des/r dieses/r in Empfang nehmenden zuständigen Beamten/in unterzeichnet wird, bzw. wenn das Zulassungsgesuch samt einer ebenfalls nicht beglaubigten Fotokopie des Personalausweises des/der Bewerbers/in eingereicht wird.

UNTERSCHRIFT..... DATUM
.....